

der

Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e. V.



www.medizincontroller.de

Geschäftsbericht 2012

Sehr geehrte Mitglieder,

die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e. V. (DGfM) ist eine Interessengemeinschaft im Medizincontrolling tätiger Ärzte, Kodierfachkräfte, Krankenpflegekräfte, Medizinische Dokumentationsassistenten, Juristen und Betriebswirte. Sie ist die wissenschaftliche Vertretung der Medizincontroller in Deutschland. Ziele und Aufgaben der Gesellschaft sind der regelmäßige Informationsaustausch, die Fort- und Weiterbildung und die gemeinsame Erarbeitung von Problemlösungsstrategien im Medizincontrolling. Mit dem vorliegenden Geschäftsbericht für das Jahr 2012 erhalten Sie einen Überblick, wie sich die Gesellschaft entwickelt, wie sie ihre Ziele verfolgt und ihre Aufgaben wahrgenommen hat.

Finanzen

Die finanzielle Situation der Gesellschaft stellte sich für das Jahr 2012 wie folgt dar:

Kontostand zum	01.01.2012:	65.957,73 €
	31.12.2012:	65.064,92 €

Durch die Kassenprüfer, Dr. Dagmar Santo und Mike Schenker, wurde eine einwandfreie Kassenführung bescheinigt.

Die DGfM hat nach wie vor ein Konto bei der Volksbank Heidelberg. Guthaben werden auf dem Konto verzinst. Im Jahr 2012 betragen die Kapitalerträge 589,28 €.

Einnahmen wie auch Ausgaben der Gesellschaft sind im Jahr 2012 gestiegen. Dabei liegt die Ausgabensteigerung aufgrund des personellen wie räumlichen Aufbaus der Geschäftsstelle um ca. 5% über dem Einnahmepplus. Ein ausgeglichenes Ergebnis ist für das kommende Geschäftsjahr Zielvorgabe.

Der Einnahmewachst von 18% gegenüber dem Vorjahr geht überwiegend auf die ungebrochen positive Mitgliederentwicklung zurück. Zusätzliche Mehreinnahmen resultieren aus den wirtschaftlichen Aktivitäten wie Stellenanzeigen, Marketing und Sponsoring.

Die Ausgaben (plus 23% gegenüber 2011) sind auf Kostensteigerungen im Personalbereich sowie dem weiteren Ausbau der Geschäftsstelle in Hockenheim zurückzuführen. Bei nahezu 700 Mitgliedern benötigen originäre Mitgliederverwaltung sowie die Bereitstellung von Informations- und Serviceleistungen zunehmend sachliche wie personelle Ressourcen. Aufwendungen für die Bearbeitung der steuerrechtlichen Notwendigkeiten nehmen ebenso kontinuierlich zu.

Geschäftsbericht 2012

Relaunch und Unterhaltung der Homepage waren 2012 zusätzlich kostensteigernde Faktoren.

Die Rücklagen der Gesellschaft sind stabil. Sie stehen bei Bedarf für steigenden Fixkosten der Geschäftsstelle und den aufgestockten Personalbereich zur Verfügung. Wichtige strategische Projekte wie die Einbindung von Kodierfachkräften in die Gesellschaft sowie die Aufgaben im Bereich der pauschalisierten Abrechnung im psychiatrisch-psychosomatischen Bereich können daraus bei Bedarf finanziert werden.

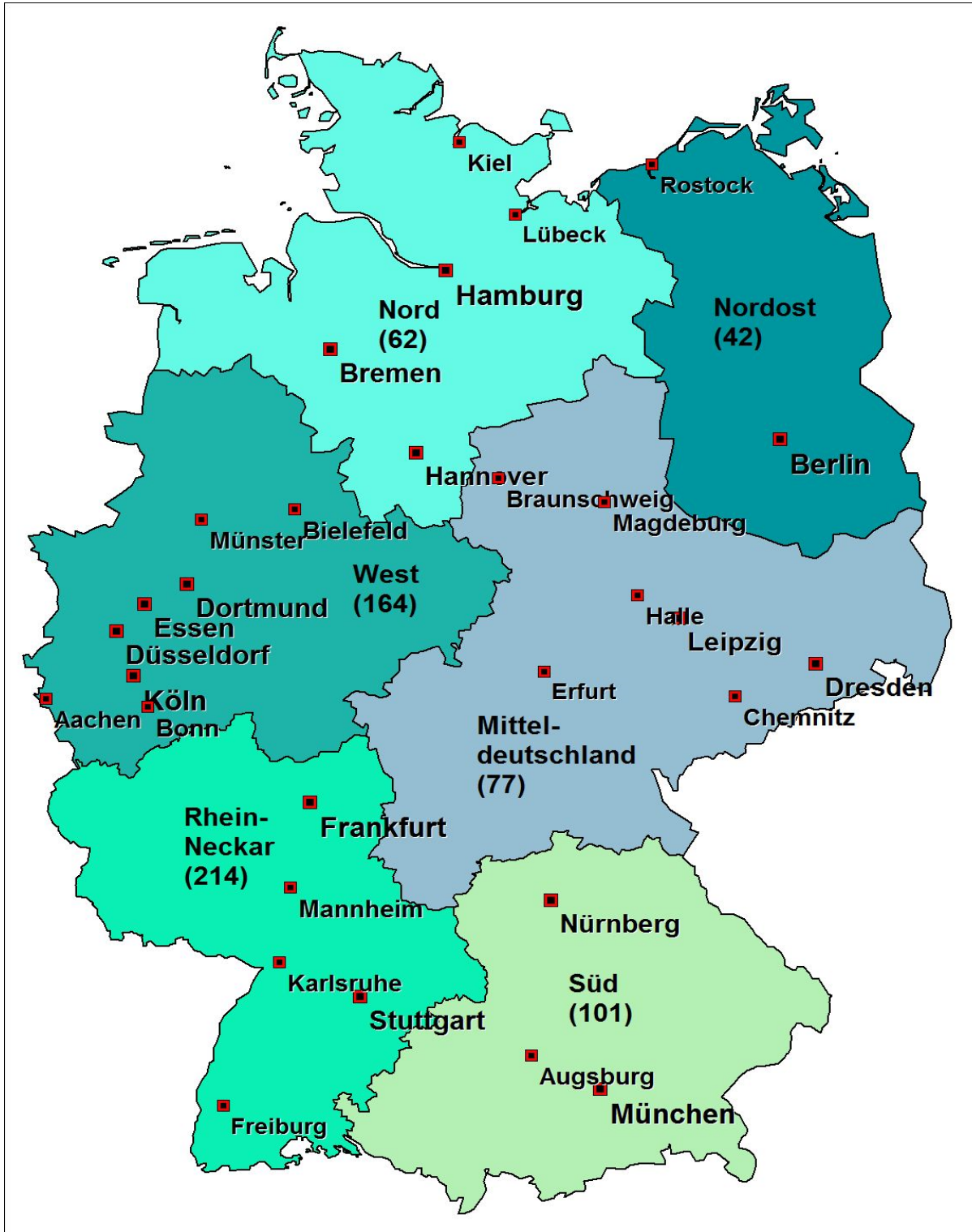
Die Regionalverbände verfügen über eigene Kostenstellen. Sie können über diese Mittel gemäß ihrer Finanzpläne verfügen.

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 2012 betrug 150 €; für Mitglieder der Verbände DVMD, SGfM, ICV und DVKC 120 €. Bei unterjährig eingetretenen Mitgliedern wurde der Mitgliedsbeitrag entsprechend anteilig berechnet.

Mitglieder und Regionalverbände

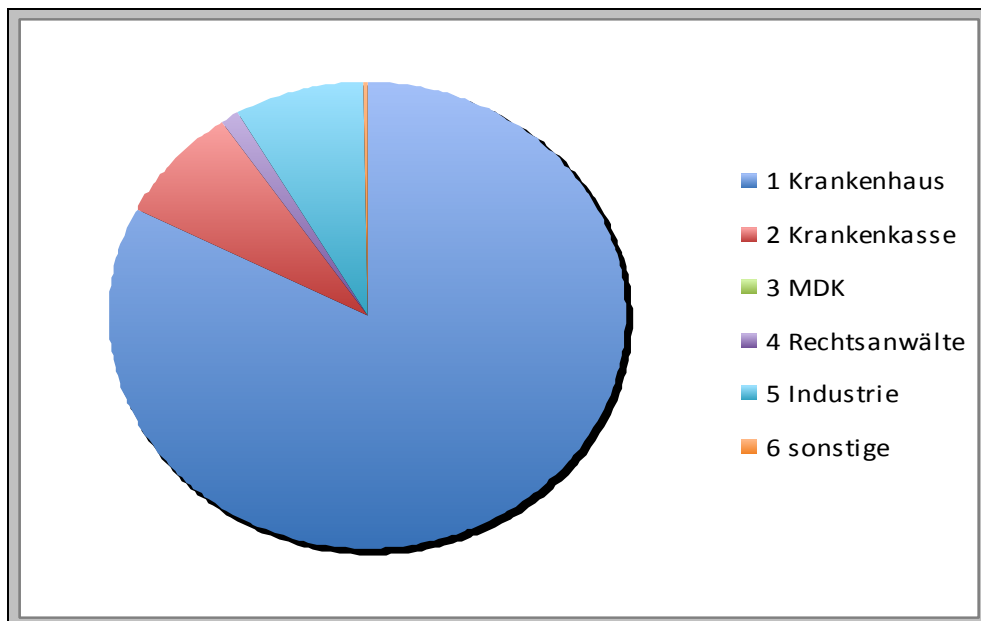
Seit ihrer Gründung im Jahre 2001 ist die DGfM stetig gewachsen. Auch im Jahr 2012 war das Wachstum wieder sehr erfreulich. Zum 01.01.2012 betrug die Anzahl der Mitglieder der Gesellschaft 642 Personen. Zum 31.12.2012 wies die DGfM einen Mitgliederstand von 713 Mitgliedern auf, wobei 16 Mitglieder ihre Mitgliedschaft im Jahr 2012 gekündigt haben. Die vom Vorstand recherchierten Gründe der Kündigungen beruhten auch in diesem Jahr hauptsächlich aus beruflichen Veränderungen der Mitglieder.

Geschäftsbericht 2012



Mitgliederstruktur der DGfM 2012 mit Anzahl der Mitglieder je Regionalverband

Geschäftsbericht 2012



Einsatzgebiet/Arbeitgeber der DGfM-Mitglieder in 2012

Vorstand und Präsidium

Seit den Vorstandswahlen im Jahr 2011 setzte sich der Vorstand in 2012 wie folgt zusammen:

Vorsitzender:	Prof. Dr. Steffen Gramminger
Stellvertretender Vorsitzender:	Dr. Nikolai von Schroeders
Generalsekretär:	Dr. Erwin Horndasch
Finanzvorstand:	Gerrit Frühauf
Schriftführerin:	Dr. Eva Heiler
Beirat:	Michael Chudy
Beirat:	Dr. Ulf Dennler
Beirat:	Roland Meier
Beirat:	Jannis Radeleff
Beirat:	Dr. Norbert von Depka

Die Mitglieder des Präsidiums sind die Mitglieder des Vorstandes und die nachfolgend aufgelisteten Vorsitzenden der Regionalverbände

Mitteldeutschland:	Dirk Hohmann und Dr. Angelika Herbst
Nordost:	Ursula Ehrhorn und Sibylle Harms
Rhein-Neckar:	Bärbel Becker und Gerrit Frühauf
Süddeutschland:	Dr. Martin Linke und Dr. Rolf Gerlicher
Westdeutschland:	Dominik Lindner und Dr. Norbert von Depka
Nord:	Dr. Frank Reibe und Dr. Malte Raetzell

Das Präsidium steht dem Vorstand beratend zur Seite.

Geschäftsbericht 2012

Das Organisationshandbuch stellt die Leistungen der für die DGfM tätigen Kolleginnen und Kollegen für alle Mitglieder transparent dar. Der Verwaltungsaufwand und der Abstimmungsbedarf zwischen den für die einzelnen Aufgaben Zuständigen soll reduziert werden. Durch die Aufteilung in Geschäftsbereiche und die Beschreibung der Aufgaben sollen Prozesse bei hohem Qualitätsanspruch optimiert werden. Das Organisationshandbuch war auch 2012 auf der Homepage der DGfM verfügbar.

Personal

Die Kaufmännische Leiterin, Frau Heike Scheer, war in 2012 pro Monat 125 Stunden für die DGfM tätig, Frau Karin Steinmann-Greim, Sekretariat, arbeitet seit 1. Januar 2012 66 Stunden monatlich (zuvor geringfügige Beschäftigung). Frau Dagmar Damian unterstützt die Geschäftsstelle auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung bei der Finanzbuchhaltung. Ab 1. Dezember 2012 verstärkte Frau Susanne Krause das Team als Assistentin. Frau Cornelia Rödiger assistiert dem FoKA in allen administrativen Aufgaben. Seit November 2011 findet die administrative Arbeit der DGfM in der Geschäftsstelle mit zwei Büroräumen in Hockenheim statt.

An dieser Stelle bedankt sich der Vorstand ganz herzlich bei dem Team für die tatkräftige Unterstützung.

Fortbildungen

Die regelmäßig stattfindenden Fortbildungsveranstaltungen wurden wie in den vergangenen Jahren durch die Regionalverbände organisiert. Es ist dem besonderen Engagement der Vorsitzenden der Regionalverbände zu verdanken, dass auch im Jahr 2012 wieder zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen auf fachlich hohem Niveau angeboten werden konnten. An den meisten Veranstaltungen können die Mitglieder der DGfM kostenlos teilnehmen.

Seit dem Jahr 2002 wird von der DGfM das „Intensivseminar Medizincontrolling“ in Kooperation mit der Universität Heidelberg angeboten. Auch im Jahr 2012 wurden zwei Intensivseminare durchgeführt. Mitglieder der DGfM konnten an diesen Seminaren zu ermäßigten Gebühren teilnehmen. Die Seminare haben einen Imagegewinn für die Gesellschaft zur Folge und brachten der DGfM zusätzliche Einnahmen und Mitgliedschaften. Auch im Jahr 2012 wurden wieder 2 Excel-Seminare angeboten, an denen die Mitglieder der DGfM zu vergünstigten Konditionen teilnehmen konnten.

Die 3. Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht mit den Juristen F.W. Mohr und A. Wermter fand regen Zuspruch.

Veranstaltungen

Am Vorabend zum nationalen DRG-Forum in Berlin lud die DGfM, das Forum myDRG und das Portal medinfoweb.de traditionsgemäß zum „get together“ ein, um

Geschäftsbericht 2012

den Kolleginnen und Kollegen außerhalb des Tagungsprogramms die Möglichkeit zu bieten, Kontakte zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Die Resonanz der Teilnehmer ergab, dass sich das get together am Vorabend zum nationalen DRG-Forum zwischenzeitlich als eine feste und beliebte Begleitveranstaltung etabliert hat, die eine ausgezeichnete Plattform für den Ausbau des persönlichen Netzwerks der Medizincontroller bietet.

Am 29.03.2012 war die DGfM durch einen Beitrag von Prof. Dr. Steffen Gramminger zum Thema Abrechnungsprüfung auf dem 11. Nationalen DRG-Forum plus vertreten. Unter dem Titel „Unter Verdacht: Abrechnung im Krankenhaus“ diskutierten Vertreter der GKV, des InEK und der DKG als Vertreter der Krankenhäuser unter der Leitung von Dr. Tobias Weimer M.A. Kanzlei Weimer/Borg, Bochum über die nach wie vor ungeklärten Fragen im Zusammenhang mit Abrechnungsprüfungen durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung.

Am 2. Oktober 2012 veranstaltete die DGfM im Frankfurt-Marriott Hotel das zwölfte jährliche Herbstsymposium, diesmal unter dem Motto: „Wovon sollen wir träumen?“. Bereits am Vorabend des Herbstsymposiums lud die DGfM am 1. Oktober zum „get together“ ein. An diesem Tag fand auch die zweite Jahrestagung „Entgeltsystem Psychiatrie“ in Frankfurt statt.

Von den insgesamt 430 zum Herbstsymposium 2012 angemeldeten Teilnehmern waren 316 Mitglieder der DGfM. Die Teilnehmerzahlen und die positiven Rückmeldungen, die sich u.a. auch aus der Evaluation der Veranstaltung ergeben, haben den Vorstand der DGfM bestärkt, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen. Das Herbstsymposium 2013 wird am 20.09.2013 ebenfalls in Frankfurt/Main im Frankfurt-Marriott Hotel stattfinden, da es sich seit 2009 als zentraler Veranstaltungsort bewährt hat. Auch im Jahr 2013 wird am Vorabend des Herbstsymposiums ein get together stattfinden.

Wie bereits im Vorjahr hat die AG »Entgeltsystem Psychiatrie« einen Tag vor dem 12. Herbstsymposium der DGfM erfolgreich die 2. Jahrestagung „Entgeltsystem in der Psychiatrie“ in gelungener Atmosphäre an der Johann Wolfgang Goethe Universität mit 230 Teilnehmern platzieren können.

Innerhalb des großzügigen zeitlichen Rahmens konnte der Bogen, ausgehend von dem aktuellen politischen Stand der Dinge, über eine controlling- sowie klinikseitige Bestandsaufnahme bis hin zur Leistungsplanung und strategischen Unternehmensführung weit gespannt werden.

Das Herbstsymposium 2012 und die 2. Jahrestagung „Entgeltsystem in der Psychiatrie“ wurde in diversen Zeitschriften sowie bei medinfoweb.de und mydrg.de angekündigt. In der Ausgabe 11/2012 der KU wurde dann dezidiert über die Vorträge des Herbstsymposiums und der Jahrestagung berichtet.

Die jährliche Mitgliederversammlung der DGfM fand im Anschluss an das Herbstsymposium am 2.10.2012 statt. Die zahlreich anwesenden Mitglieder konnten sich durch die Berichte des Vorstandsvorsitzenden, des Finanzvorstandes und der Kassenprüfer umfassend informieren. Über eine Neugestaltung der Beitragsordnung wurde angeregt diskutiert. Da es sich hierbei um eine tiefgreifende Änderung

Geschäftsbericht 2012

handelt, wurde die endgültige Entscheidung auf die Mitgliederversammlung in 2013 vertagt.

Alle Veranstaltungen des Jahres 2012 wurden auf der Homepage der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling publiziert.

Kooperationen

Die Kooperationen mit anderen Fachverbänden führen zu Vergünstigungen der Mitgliedsbeiträge bei Doppelmitgliedschaften und erlauben den kostenlosen Besuch von Veranstaltungen des Kooperationspartners mit Ausnahme von Sonderveranstaltungen. Dort konnten die DGfM-Mitglieder in der Regel zu ermäßigten Veranstaltungsgebühren teilnehmen. Es bestehen Kooperationen mit der Schweizerischen Gesellschaft für Medizincontrolling (SGfM), dem Deutschen Verband medizinischer Dokumentare e. V. (DVMD), dem Deutschen Verein für Krankenhaus Controlling e. V. (DVKC), dem Internationalen Controllerverein e. V. (ICV) und der Deutschen Gesellschaft für medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie e.V. (GMDS).

Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit mit Burkhard Sommerhäuser vom Forum myDRG.de und mit Michael Thieme vom Portal medinfoweb.de konnte auch in diesem Jahr weiter vertieft werden.

Im Jahr 2012 erhielten unsere Mitglieder aufgrund dieser Kooperationen Rabatte auf die Teilnahmegebühren bei Veranstaltungen, wovon einige im Folgenden beispielhaft aufgeführt sind:

Am 19. Deutschen Krankenhaus-Controller-Tag des DVKC am 19. und 20.04.2012 konnten Mitglieder der DGfM am 1. Tag für 310 EUR (anstelle 469 EUR) und an beiden Tagen für 469 EUR (anstelle 620 EUR) teilnehmen.

Am 37. Congress der Controller (Thema: Nachhaltig erfolgreich: Controller als Business-Partner) am 7. und 8.05.2012 konnten DGfM-Mitglieder zu den gleichen Konditionen wie Mitglieder des ICV teilnehmen.

An der Veranstaltung der Schweizerischen Gesellschaft für Medizincontrolling am 02.05.2012 in Bern mit dem Titel „Moderne Controlling- und Beratungsansätze“ konnten Mitglieder der DGfM für 100 CHF teilnehmen.

Mitgliederservice

Seit Januar 2010 erhalten die Mitglieder die aktuellen Informationen gebündelt in Form eines Newsletters. Insgesamt wurden im Laufe des Jahres 61 Newsletter versendet. Die DGfM hat hier kurzfristig und zeitnah über die Veröffentlichungen im

Geschäftsbericht 2012

Rahmen des DRG-Systems informiert. Im Rahmen des Informationsmanagements wurden im geschützten Bereich der DGfM-Homepage Vortragsfolien, Publikationen und vieles mehr bereit gestellt.

Auch im Jahr 2012 wurden wieder zahlreiche Auskunftsanfragen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern gestellt, die von Dr. Norbert von Depka, Geschäftsbereichsleiter Mitgliederservice kompetent bearbeitet wurden.

Rechtsanwalt Friedrich W. Mohr, Fachanwalt für Medizinrecht, kommentierte 2012 30 Entscheidungen, die Kanzlei Bregenhorn-Wendland eine Entscheidung aus der aktuellen Rechtsprechung zum Thema DRG- und Abrechnungsfragen. Die Kommentare zu aktuellen BSG-, LSG- und Schiedsstellenurteilen wurden ebenfalls über den E-Mail-Verteiler versendet.

Das Netzwerken und die gegenseitige Unterstützung unter den Mitgliedern wird durch die im geschützten Download-Bereich der Mitglieder zur Verfügung gestellte Kontaktdatenbank erleichtert. Sie bietet den Mitgliedern der DGfM die Möglichkeit, die eigenen Kontaktdaten anderen Mitgliedern zur Verfügung zu stellen. Ihr Vorteil ist, dass durch die Angaben „Tätigkeitsschwerpunkt, Spezialgebiet und EDV-Situation“ gezielt Kollegen zum Austausch angesprochen und angeschrieben werden können.

Der Fachausschuss für Kodierung und Abrechnung (FoKA) hat 30 Anfragen von Mitgliedern und Nichtmitgliedern beantwortet.

Die DGfM konnte auch im Jahr 2012 wieder im Rahmen des jährlichen NUB-Antragsverfahrens in Zusammenarbeit mit Michael Thieme Unterstützung leisten. Durch den Austausch im Rahmen der NUB Tauschbörse von medinfoweb.de konnten wieder zahlreiche Antragsvorschläge im Internet zum Download bereitgestellt werden.

FoKA

Im Fokus der Mitglieder nimmt der Fachausschuss für ordnungsgemäße Kodierung und Abrechnung einen hohen Stellenwert ein. Die Kommentierungen, mit denen der FoKA das Ringen der sozialmedizinischen Expertengruppe SEG4 des MDK um konsentiertere Entscheidungshilfen für die Begutachtung der korrekten Kodierung begleitet, haben Anerkennung durch unabhängige Institutionen und Partner im Gesundheitswesen gefunden. So gehen eigene Kodierempfehlungen des FoKA in Kodierungsbrowser führender Softwareunternehmen zur Unterstützung einer bundesweit einheitlichen und möglichst sachgerechten Kodierung ein. Trotz umfangreicher Bemühungen der beteiligten Partner hinsichtlich unmissverständlicher Definitionen werden ausgewählte Kodierrichtlinien aber auch Interpretationshinweise in den Klassifikationssystemen noch immer durch die Prüfinstitutionen der Kostenträger und Leistungserbringer unterschiedlich interpretiert.

Im Jahr 2012 hat der Fachausschuss für ordnungsgemäße Kodierung und Abrechnung 3 Beratungen zur Bewertung der Kodierempfehlungen der SEG 4

Geschäftsbericht 2012

durchgeführt. Dabei wurden insgesamt zirka 35 Kodierempfehlungen bearbeitet oder unter Beachtung von Klarstellungen und Weiterentwicklungen der DKR und der Klassifikationssysteme revidiert. Tendenziell nehmen dabei die als Dissens eingestuftten Kodierempfehlungen über die Jahre hinweg zu.

Positiv zu erwähnen ist, dass es in 2012 erneut gelungen ist, die durch die SEG4 veröffentlichten Kodierempfehlungen zeitnah zu kommentieren.

Zunehmend gestaltet es sich als Herausforderung, ältere Kodierempfehlungen und deren Kommentierung an die Weiterentwicklung der Klassifikationssysteme und der Kodierrichtlinien regelmäßig anzupassen.

Bei den kontrovers beurteilten Kodierempfehlungen zeichnet sich unverändert ein deutlicher Schwerpunkt bei der Festlegung der Hauptdiagnose bei Malignomen ab. Dabei stehen vor allem Fragen der Anwendung von Kodierrichtlinien bei paraneoplastischen Syndromen und bei (notwendigen) Folgebehandlungen im Fokus.

Durch die Neufassung der Kodierrichtlinien zur Verschlüsselung von Komplikationen konnte ein weiteres, regelhaft streitbehaftetes Themenfeld deutlich entschärft werden.

Der im Geschäftsbericht 2011 angekündigte veränderte Umgang mit Anfragen von Medizincontrollern und Dokumentationsassistenten wurde realisiert und hervorragend angenommen. Allein im Jahr 2012 wurden 30 Anfragen durch die FoKA-Steuergruppe diskutiert und bewertet.

Typische konfliktbehafteter Fragen wurden in das Vorschlagsverfahren für das DRG-System 2013 eingebracht und konnten so in einzelnen Punkten einer Lösung zugeführt werden.

Die Beschäftigung einer Teamassistentin ab 2012 für die FoKA-Steuergruppe eröffnete neben der administrativen Entlastung der Steuergruppenmitglieder Möglichkeiten für eine strukturelle Überarbeitung des FoKA-Wiki. Dazu gehörte unter anderem die Neugestaltung der Seiten mit Diagnosen- und Prozeduren-Verweisen, die jetzt konsequent auf ICD-Dreisteller und OPS-Dreisteller ausgerichtet wurden.

Eine Überarbeitung der Online-Datenbanken des DIMDI, die seitens des FoKA-Wiki für umfangreiche Querverweise genutzt werden, erforderte eine umfangreiche Überarbeitung der Hyperlinks in den Kodierempfehlungen und Anfragen.

Im Verlauf des Jahres 2012 sind drei langjährige Mitglieder der Steuergruppe auf eigenen Wunsch ausgeschieden, neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Im Interesse einer langfristigen personell qualifizierten Besetzung der Steuergruppe wurden die Mitglieder der DGfM auf dem Herbstsymposium und durch einen Newsletter angesprochen, sich an der Arbeit der Steuergruppe zu beteiligen.

Geschäftsbericht 2012

Für das Jahr 2013 ist geplant, die Mitgliederstruktur der FoKA-Steuergruppe zu konsolidieren und gleichzeitig auf das Themenfeld „Abrechnungsprüfung im Pauschalisierten Entgeltsystem in der Psychiatrie und Psychosomatik“ vorzubereiten.

Das FoKA-Wiki ist unter foka.medizincontroller.de im Internet abrufbar. Mit über 200.000 Besuchen auf der Eingangsseite des Wiki (foka.medizincontroller.de) stellt es einen wichtigen Teil des Internetauftrittes der DGfM dar und erfreut sich auch unter dem leicht geänderten Design eines ungebrochenen Besucherstroms.

Webauftritt/ IT

Nach dem Layout- und dem zugrundeliegenden Technikumstieg im Jahr 2011 wurde das Jahr 2012 vor allem für die individuelle Anpassung der Webseite an die Bedürfnisse der DGfM und vor allem der Geschäftsstelle genutzt. Durch die immer stärkere Anpassung an die gewünschten Funktionen war sogar ein Umstieg auf das CMS Zend im Hintergrund nötig, welcher sich aber ohne veränderte Funktionen oder Inhalte für die Mitglieder selber äußerte.

Bundesarbeitsgruppe „Entgeltsystem in der Psychiatrie“

2012 war für die DGfM-Bundesarbeitsgruppe „Entgeltsystem in der Psychiatrie“ ein voller Erfolg und fand seinen Höhepunkt in einer ausgebuchten 2. Jahrestagung. Diese wird geleitet von Herrn Dr. Claus Wolff-Menzler und Frau Erika Raab.

Bis in den November hinein, war 2012 geprägt von einer Vielzahl ungeklärter ordnungspolitischer Fragen bzgl. des offenen Konsensprozesses der Selbstverwaltung. Die Arbeitsgruppe, welche sich besonders mit der praktischen Umsetzung der mit der Einführung des neuen Entgeltsystems verbundenen Anforderungen rund um die Dokumentation und Einführung eines Medizincontrollings beschäftigt, tagte mehrmals im Jahr und bearbeitete ein breites Themenspektrum rund um das Psych-Entgeltsystem. Basierend auf einer großen Fachkompetenz und breiten Streuung (Psychiatrie, Psychosomatik, Kinder- und Jugendpsychiatrie) der AG-Mitglieder konnten so eine Vielzahl offener Fragen z.B. Ersatzvornahme, Grouperauslieferung, Grouperalgorithmus, Psych-Entgeltkatalog, PEPP`s, Fallzusammenführungen, Vor- und Nachteile des Optierens auf hohem fachlichen Niveau diskutiert werden.

Das Interesse an der 2.Jahrestagung der Arbeitsgruppe im Herbst übertraf die Erwartungen der Initiatoren bei weitem. Bereits Wochen vor der Tagung war die aus räumlichen Gründen auf 230 Teilnehmer begrenzte Veranstaltung ausgebucht. Dadurch ist die Jahrestagung einen Tag unmittelbar vor dem DGfM-Herbstsymposium fest platziert. Die Tagung konnte sowohl durch die gelungene Auswahl hochkarätiger Referenten als auch durch sein breites und äußerst aktuelles

Geschäftsbericht 2012

Themenspektrum auf hohem wissenschaftlichem Niveau inhaltlich überzeugen. Ein Fokus wurde dabei auf folgende Themen gelegt:

- Das neue Entgeltsystem in der Psychiatrie/Psychosomatik (PEPP)
- Auswirkungen der Umstellung auf das neue Entgeltsystem
- Was kostet das neue Entgeltsystem?
- Budgetermittlung nach dem Psych-Entgeltgesetz für die Jahre 2013-2016
- Versorgungsrelevante Indikatoren für Psychiatrie und Psychotherapie (VIPP)
- MDK in der Psychiatrie
- Quantität und Qualität in der Leistungsdokumentation
- Einsatz und Nutzen von Benchmarking in Vorbereitung auf das neue Entgeltsystem in der Psychiatrie und Psychosomatik
- Fallzusammenführungsregeln und der neue PEPP-Groupier: Lassen sich Strategien für 2013 ableiten?
- Leistungsplanung und –steuerung mit dem neuen Entgeltsystem
- Strategische Unternehmensführung in einer Gesundheitsregion
- Berichtswesen in der Psychiatrie unter besonderer Berücksichtigung des Sachkostencontrollings
- Kalkulation und Kostenträgerrechnung

Arbeitsgruppe „Personalbemessung im Medizincontrolling“

Unter Leitung von Herrn Dr. Holger Hänsch wurde im Jahr 2012 die Arbeitsgruppe „Personalbemessung im Medizincontrolling“ ins Leben gerufen. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Personalkapazitätsbedarf der im Medizincontrolling tätigen Berufsgruppen bezogen auf Krankenhausgrößen und Schwerpunkte zu definieren. In Arbeitsgruppensitzungen mit ca. 20 DGfM-Mitgliedern wurden dazu Tätigkeitsprofile und Aufgabenbereiche identifiziert und abgegrenzt. In den weiteren Ausarbeitungen sollen auf dieser Basis Grundlagen für ein Personalbedarfsbenchmark geschaffen werden.

Geschäftsbericht 2012

Marketing, Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

Die Vorstandsmitglieder und Regionalverbandsleiter der DGfM haben für die Verbandsseite der DGfM in der KU Gesundheitsmanagement oder in anderen Zeitschriften folgende Artikel publiziert:

- Die Mitgliederversammlung als Informationsplattform - Autor: Dr. med. Eva Heiler, Schriftführerin der DGfM; KU 1/2012
- Das get together 2012 der DGfM, Autor: Michael Chudy, Vorstandsmitglied der DGfM; KU2/2012
- Hochaufwendige Pflege in deutschen Krankenhäusern, Autor: Dominik Lindner, Vorsitzender des Regionalverbands West der DGfM; KU 3/2012
- Wie gesund ist der Organismus Krankenhaus?, Autor: Ursula Ehrhorn, Vorsitzende des Regionalverbands Nordost der DGfM; KU 4/2012
- FoKa - die Bedeutung wächst - Krankenhäuser unter Generalverdacht, Autor: Dr. Ulf Dennler; KU 5/2012
- Aktuelles aus der DGfM, Autor: Dr. Erwin Horndasch ; KU 6/2012
- MDK-Management in der Psychiatrie, Autorin Erika Raab, Leiterin der AG Psychiatrie der DGfM; KU 6/2012
- Die beruflichen Perspektiven sind gut - Das Medizincontrolling unterliegt einer erheblichen Dynamik, Autor Prof. Dr. Steffen Gramminger; KU 7/2012
- Herbstsymposium 2012 – Hauptkongress der deutschen Medizincontroller, Autor: Dr. Nikolai von Schroeders; KU 8/2012
- DGfM unterstützt bei juristischen Fragestellungen, Autor: Dr. Frank Reibe, Vorsitzender des Regionalverbands Nord; KU 9/2012
- Wo die Post ankommt..und auch richtig abgeht - die Geschäftsstelle der DGfM, Autorin: Heike Scheer, Kaufmännische Leiterin Geschäftsstelle der DGfM; KU 10/2012
- Ein voller Erfolg "2. Jahrestagung Entgeltsystem in der Psychiatrie, Autor: Dr. Claus Wolff-Menzler, Erika Raab, Dr. Martin Linke; KU 11/2012
- Wovon träumen Medizincontroller? DGfM Herbstsymposium, Autorin: Marina Reif; KU 11/2012

Geschäftsbericht 2012

- Wie viel Medizincontrolling braucht ein Krankenhaus? Autor: Dr. Holger Hänsch, Leiter Projektgruppe "Personal Benchmarking im Medizincontrolling" der DGfM; KU 11/2012
- Medizinische Gutachtergruppe hat sich bewährt Autor: Dr. Erwin Horndasch, DGfM Generalsekretär; KU 12/2012
- Soll man Patienten wirklich zu früh auf die Straße setzen? Autor: Dr. Erwin Horndasch, DGfM Generalsekretär; MBZ 9/2012
- Einführung eines Business Intelligence Systems - Worauf muss der Medizincontroller achten? Autor: Dr. Malte Raetzell, Stellv. Vorsitzender des Regionalverbandes Nord der DGfM e.V.; mdi 2/2012
- Ergebnisorientierter Dialog - zum 12. Herbstsymposium der DGfM; f&w 6/2012

Die Artikel sind auf der Homepage der DGfM im Mitgliederbereich abgespeichert und können dort abgerufen werden.

Nachdem die Imagebroschüre im Jahr 2009 nach den Neuwahlen des Vorstandes aktualisiert worden war, wurde sie 2012 erneut angepasst. Die Broschüre verdeutlicht die Vorteile einer Mitgliedschaft in der DGfM.

Medienpartnerschaft

Seit 2011 besteht eine Medienpartnerschaft mit der Zeitschrift „KU Gesundheitsmanagement“, die es den Mitgliedern der DGfM ermöglichte, die Zeitschrift vergünstigt zu beziehen. Des Weiteren werden regelmäßig Publikationen auf einer eigenen DGfM-Seite von den Mitgliedern aus Vorstand und Präsidium erstellt, um die Arbeit der DGfM darzustellen. Im Jahr 2012 wurde zudem mit dem zuständigen Verlag (Mediengruppe Oberfranken) vereinbart, ab 2013 die KU Gesundheitsmanagement als Verbandsorgan der DGfM zu nutzen. Dazu wird den Mitgliedern die Zeitschrift als kostenloses Exemplar zunächst für ein halbes Jahr zur Verfügung gestellt.

Gutachtergruppe

In den letzten Jahren kamen Anfragen von Sozialgerichten an die DGfM mit der Bitte um Vermittlung von qualifizierten Sachverständigen für die Erstellung von entsprechenden Gutachten. Der Vorstand der DGfM hat sich daher entschlossen, zu diesem Zweck eine eigene Gutachtergruppe zu gründen, welche ab 2012 praktiziert wird. Sobald über die entsprechende E-Mail-Adresse eine Anfrage nach Vermittlung eines Gutachters eintrifft, wird durch den Sprecher der Gutachtergruppe, Herrn Dr. Horndasch, versucht, die Anfrage möglichst spezifisch einzugrenzen. Insbesondere wird nachgefragt, ob es sich um ein spezielles operationstechnisches Problem, um

Geschäftsbericht 2012

die Festlegung der Hauptdiagnose, um eine möglichst korrekte Kodierung von Nebendiagnosen oder um die medizinische Notwendigkeit der stationären Behandlung (primäre und sekundäre Fehlbelegung) handelt. Aus den Erfahrungen der bisherigen Anfragen lässt sich erkennen, dass die Problematiken von unterschiedlichen Sozialrichtern auch unterschiedlich gesehen werden. Sobald die Fragestellung wie beschrieben näher eingegrenzt wurde, erfolgt eine gezielte Anfrage an die gelisteten Gutachter mit der Bitte um Rückmeldung, wer sich für die entsprechende Fragestellung kompetent fühlt und auch entsprechende zeitliche Ressourcen zur Verfügung hat. Aus den eingehenden Rückmeldungen wird dann der anfragenden Kammer eine Auswahl von Gutachtern benannt, aus denen das Sozialgericht in seinem entsprechenden Beweisbeschluss einen Sachverständigen auswählen kann. Von Seiten der DGfM wird dabei vermieden, sich auf nur einen Gutachter festzulegen. Zur prophylaktischen Vermeidung von Ungleichbehandlungen innerhalb der Gutachtergruppe werden im Normalfall mehrere Personen vorgeschlagen.

Zudem wird dem anfragenden Sozialgericht mit dem Sprecher der Gutachtergruppe eine Kontaktperson benannt, an die sich das Gericht wenden kann, wenn es zu Problemen mit der Ausführung des Gutachtens kommen sollte. In einzelnen Fällen wird dem anfragenden Gericht auch die komplette Gutachterliste zur Verfügung gestellt, damit sich die Kammer selbst einen Sachverständigen auswählen kann. Aber auch hier besteht die Möglichkeit zur Rückfrage bei der DGfM zur Problemeingrenzung.

Als Resümee der bisherigen Tätigkeiten auf diesem Gebiet soll abschließend die Rückmeldung des Vorsitzenden der Kammer eines Sozialgerichts wiedergegeben werden: „Im Übrigen möchte ich Ihnen mitteilen, dass ich schon mehrfach Gutachter aus der von ihnen an das Sozialgericht übersandten Gutachterliste beauftragt habe und in jedem Fall mit der Qualität der Gutachten zufrieden war bzw. die Kammer der Einschätzung des Sachverständigen gefolgt ist.“

Der Anspruch der DGfM ist es dabei, qualitativ hochwertige, sowie neutrale und inhaltlich nachvollziehbare Gutachten abzuliefern

Vergünstigungen

Sonderkonditionen in Form von ermäßigten Teilnahmegebühren erhielten die DGfM-Mitglieder bei Veranstaltungen der unter „Kooperationen“ genannten Verbände.

Außerdem erhielten die Mitglieder jeweils 10 % Rabatt auf verschiedene Seminare der Firma HC&S AG, Münster, 10 % Rabatt für die Weiterbildung zur Medizinischen Kodierfachkraft des PKM-Privatinstituts für Klinikmanagement vom 10.-15. September 2012 und 10 % Rabatt auf das Seminar „Medizinische Terminologie für Nichtmediziner“ der Firma DRG-CONTROL vom 13.-14. September 2012. Wie jedes Jahr erhielten die Mitglieder 10 % Rabatt auf die Teilnahmegebühr des DRG-Forums in Berlin.

DGfM-Mitglieder konnten auch bei diversen Fachliteratur-Angeboten Ermäßigungen in Anspruch nehmen, so zum Beispiel bei den Buchbestellungen der Regelwerke

Geschäftsbericht 2012

ICD-10-GM 2013, OPS 2013 und Deutsche Kodierrichtlinien 2013, sowie der Fallpauschalenverordnung 2013 (FPV), die exklusiv zu besonders günstigen Preisen bestellt werden konnten.

Berufsbild und Berufspolitik

Die Diskussion zum Thema Berufsbild hat sich weiter entwickelt. Gleichzeitig verstärkt die DGfM ihre Anstrengungen, auch nicht-ärztliche Mitarbeiter aus dem Medizincontrolling für die Arbeit in der Gesellschaft zu gewinnen. Hierzu wurden 2012 erste Veranstaltungen für die Zielgruppe Kodierkräfte durchgeführt. Im Rahmen des Mitgliederservices wurden verschiedene Auskünfte zum Berufsbild des Medizincontrollers gegeben. Hier handelte es sich überwiegend um Fragestellungen im Bereich der Aus- und Weiterbildung.

Wissenschaft und Fachwissen

Am Vorschlagsverfahren zur Weiterentwicklung des DRG-Systems 2012 nahm die DGfM mit mehreren Vorschlägen teil, so dass die DGfM auch dieses Jahr aktiv an den Verbesserungen von ICD, OPS, Kodierrichtlinien und DRG-System mitwirken konnte.

Durch einen Beschluss des G-BA vom 21.06.2012 ist die DGfM als medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft anerkannt worden und ist damit in die Liste der stellungnahmeberechtigten nicht in der AWMF organisierten Fachgesellschaften aufgenommen.

Die DGfM stellt im Lenkungsgremium „Alphabetisches Verzeichnis ICD-10-GM“ des DIMDI den Vertreter für den stationären Bereich. Diese Position ist mit Herrn Dr. von Schroeders besetzt.

Klausurtagung

Um alle Aktivitäten der DGfM zu reflektieren und Zukunftsstrategien entwickeln zu können, fand vom 1. bis 3. Juni 2012 die Klausurtagung des Vorstandes statt. Hierbei wurden die Visionen und Ziele aus der Vergangenheit überprüft und aktualisiert. Insbesondere wurde über eine Neugestaltung der Mitgliedschaften diskutiert.

Geschäftsbericht 2012

Schlussbemerkung

Der Geschäftsbericht der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling für das Geschäftsjahr 2012 hat sich auf die wesentlichen Aufgaben und Tätigkeiten beschränkt und konnte deshalb nur auf die Schwerpunkte eingehen. Im Übrigen vermittelt er einen Überblick über die sonstigen Verwaltungsaufgaben sowie die Tätigkeiten der Organe und der geschäftsführenden Vorsitzenden der gemeinnützigen Gesellschaft, Herrn Professor Dr. med. Steffen Gramminger, Vorstandsvorsitzender und Herr Dr. med. Nikolai von Schroeders, stellvertretender Vorsitzender.

Allen Personen, die die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling unterstützt haben, gebührt aufrichtiger Dank. Im Wesentlichen sind zu nennen:

- alle Vorstandsmitglieder, alle Vorsitzenden der Regionalverbände und alle Leiter unserer Arbeitsgruppen, die durch ihr ehrenamtliches Engagement unsere Gesellschaft gestalten,
- Herrn Dr. med. Sascha Baller für die für die professionelle Organisation der Seminare und des Informationsmanagements
- unsere Mitarbeiterinnen für ihre Einsatzbereitschaft und vertrauensvolle Tätigkeit
- unsere Sponsoren, die Firmen 3M Deutschland, anaQuestra GmbH (Berlin), B. Braun (Melsungen), COMPAREX AG (ehemals DATALOG Software AG) (Leipzig), DLMC GmbH (Sprockhövel), DRG-Control (Forchheim), elbamed (Hamburg), GSG Consulting GmbH (Berlin), ID GmbH & Co KGaA (Berlin), IMC IGES GmbH, Berlin, InMed GmbH (Hamburg), innovas GmbH (Köln), KCI Medizinprodukte GmbH (Wiesbaden), KIMdata GmbH (Waakirchen), KMS Vertrieb und Services GmbH (Unterhaching), Lilly Deutschland GmbH (Bad Homburg), Lohmann & Birkner (Berlin), PKM Privatinstitut für Klinikmanagement UG (Köln), REDCOM Group (Mannheim), Saatmann GmbH & Co KG (Worms), Siemens Medical Solutions (Erlangen), uhb consulting AG (St. Wolfgang), Dr. Wilke GmbH (München) und Xulon Consulting GmbH (Hamburg), Herrn Burkhard Sommerhäuser vom Forum myDRG.de und Herr Michael Thieme vom Portal medinfoweb.de sowie
- alle Kolleginnen, Kollegen und Mitglieder, die die DGfM mit ihrer Tätigkeit unterstützen.

Anhang

Übersicht über die 2012 von der DGfM angebotenen oder unterstützten Fortbildungsveranstaltungen

13.01.2012 - München

Veranstaltung Regionalverband Süd, G-DRG System 2012

- **Referent:** Gerrit Frühauf M.Sc. Finanzvorstand der DGfM, Stellv. Vorsitzender des Regionalverbandes Rhein-Neckar
 - Agenda:
 - Schwerpunkte bei der Systemumgestaltung
 - Neuerungen im Fallpauschalenkatalog
 - Neuerungen bei den Zusatzentgelten
 - Änderungen im Diagnosenklassifikationssystem ICD-10
 - Änderungen im Prozedurenklassifikationssystem OPS
 - Allgemeiner Leistungskatalog
 - Katalog der Leistungen in der Psychiatrie
 - PKMS
-

18.01.2012 - Leipzig

Mitgliederversammlung des RV Mitteldeutschland

- Mitgliederversammlung des RV Mitteldeutschland
 - Wahl der Vorsitzenden der RV
-

18.01.2012 - Leipzig

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: DRG-Update 2012

- Referent: Gerrit Frühauf M.Sc. Finanzvorstand der DGfM, Stellv. Vorsitzender des Regionalverbandes Rhein-Neckar
 - Agenda:
 - Schwerpunkte bei der Systemumgestaltung
 - Neuerungen im Fallpauschalenkatalog
 - Neuerungen bei den Zusatzentgelten
 - Änderungen im Diagnosenklassifikationssystem ICD-10
 - Änderungen im Prozedurenklassifikationssystem OPS
 - Allgemeiner Leistungskatalog
 - Katalog der Leistungen in der Psychiatrie
 - PKMS
-

19.01.2012 - Heidelberg

Fortbildung des RV Rhein-Neckar: DRG-Update 2012

- Referent: Gerrit Frühauf M.Sc. Finanzvorstand der DGfM, Stellv. Vorsitzender des Regionalverbandes Rhein-Neckar
 - Agenda:
 - Schwerpunkte bei der Systemumgestaltung
 - Neuerungen im Fallpauschalenkatalog
 - Neuerungen bei den Zusatzentgelten
-

Geschäftsbericht 2012

- Änderungen im Diagnosenklassifikationssystem ICD-10
- Änderungen im Prozedurenklassifikationssystem OPS
- Allgemeiner Leistungskatalog
- Katalog der Leistungen in der Psychiatrie
- PKMS

19.01.2012 - Halle

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: Praktikerseminar PKMS – Kodierung und Dokumentation leicht gemacht

- Referentin: Dr. Pia Wieteck
- Agenda:
- Theoretische Grundlagen und Hintergründe der Entwicklung des PKMS und des OPS 9-20
- OPS 9-20 und PKMS
- Dokumentation des PKMS

09.02.2012 - 10.02.2012 - Heidelberg

Excelseminar

- Referenten: Dr. med. Sascha Baller und Maik Werner.
- Praxisorientiertes 2-Tages-Seminar

08.03.2012 - 10.03.2012 - Heidelberg

20. Intensivseminar Medizincontrolling

- 3-tägiges Intensivseminar
- Veranstalter: Universität Heidelberg Wissenschaftliche Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der DGfM
- Reduzierte Teilnahmegebühren für Mitglieder der DGfM
- Die Fortbildungsveranstaltung ist von der Landesärztekammer Baden-Württemberg zertifiziert.

08.03.2012 - Heidelberg

Fortbildung des RV Rhein-Neckar: Kodierfachkräfte – eine Standortbestimmung

- Referent: Jürgen Scheubach (exam. Gesundheits- und Krankenpfleger, MDA, Kodierer und Teamleiter MCO)

28.03.2012 – Berlin, Hotel Scandic Berlin Potsdamer Platz

11. get together am Vorabend des DRG-Forums plus

- Die Deutsche Gesellschaft für Medizincontrolling e.V., das Forum mydrdg.de und das Portal medinfoweb.de luden zum 11. Mal Mitglieder, Nutzer, Medizincontroller und Vertreter von Verbänden und Institutionen zum get together nach Berlin ein.
- Am Vorabend des 11. Nationalen DRG-Forums boten sich eine zwanglose Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und Wiedersehen, zum Meinungsaustausch und zur Kontaktpflege.
- Wir danken den Firmen 3 M Deutschland, anaQuesta GmbH (Berlin), Drg-Control (Waischenfeld), elbamed GmbH (Hamburg), ID GmbH & Co. KGaA (Berlin), IMC IGES GmbH (Berlin), InMed GmbH (Hamburg), KCI Medizinprodukte GmbH

Geschäftsbericht 2012

(Wiesbaden), Lohmann & Birkner (Berlin), Saatmann GmbH & Co. KG (Worms), Dr. Wilke GmbH (München) und Xulon Consulting GmbH (Hamburg) für ihre großzügige Unterstützung.

29.03.2012 - 30.03.2012 - Berlin

11. Nationales DRG-Forum plus 2012

- Workshop mit Dr. Steffen Gramminger, Vorstandsvorsitzender der DGfM: „Unter Verdacht: Abrechnungen im Krankenhaus“
- Moderation: Dr. Tobias Weimer, M.A Kanzlei Weimer/Bork, Bochum
- Mitglieder der DGfM erhielten einen Rabatt auf die Teilnahmegebühr in Höhe von 10 %

19.04.2012 – 20.04.2012 Potsdam

19. Deutscher Krankenhaus-Controller-Tag des DVKC

- Thema: „Erfolgsfaktor Controlling: Strategien und Trends!“

19.04.2012 - Halle

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: Abrechnung von Krankenhausleistungen und MDK-Prüfverfahren – Juristisches Update

- Referenten: Frau Nicole Wagner und Herr Thomas Wernitz, Fachanwälte für Medizinrecht, Kanzlei Bregenhorn-Wendland, Magdeburg/Bochum

26.04.2012 – Bad-Wildungen-Reinhardshausen

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: Abrechnung von Krankenhausleistungen und MDK-Prüfverfahren – Juristisches Update

- Referenten: Frau Nicole Wagner und Herr Thomas Wernitz, Fachanwälte für Medizinrecht, Kanzlei Bregenhorn-Wendland, Magdeburg/Bochum

02.05.2012 - Bern

SGfM Moderne Controlling- und Beratungsansätze

- Referenten: Susann-Cathrin Burde, Thomas Holler, Stefan Stefaniak, Werner Keller, Tobias Pfinninger, Marc Dominic Widmer
- Themen:
 - Ertragsanalysen
 - Kodierung/Leistungserfassung
 - Investitionen/Anlagenutzungskosten
 - Business Plan

03.05.2012 - Heidelberg

2. Seminar Grundlagen Medizin- und Sozialrecht

- Veranstalter: Universität Heidelberg Wissenschaftliche Weiterbildung in Kooperation mit der DGfM

Geschäftsbericht 2012

- Referent: Markus Jones, Master of Business Law and Taxation, Rechtsanwalt, Leiter der Rechtsabteilung am Universitätsklinikum Heidelberg, Geschäftsführer der Cytonet Heidelberg GmbH.
- Reduzierte Teilnahmegebühren für Mitglieder der DGfM)

04.05.2012 - Heidelberg

3. Heidelberger Gesprächsrunde Medizinrecht

- Veranstalter: Universität Heidelberg Wissenschaftliche Weiterbildung in Kooperation mit der DGfM
- Landes- und Bundes-Sozialgerichtsurteile verstehen, interpretieren und anwenden
- Veranstalter: Universität Heidelberg Wissenschaftliche Weiterbildung in Kooperation mit der DGfM
- Referenten: Rechtsanwalt Friedrich W. Mohr, Fachanwalt für Medizinrecht und Andreas Wermter ass.jur.
- Moderation: Prof. Dr. med. Steffen Gramminger, Verwaltungsdirektor des Ev. Krankenhauses Bad Dürkheim, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.
- Reduzierte Teilnahmegebühren für Mitglieder der DGfM)

10.05.2012 - Essen

Fortbildung des RV Westdeutschland: Juristisches Update zur Abrechnung stationärer Leistungen 2012

- Moderation: Dr. med. C. Weyland
- Referenten: Thomas Wernitz, Rechtsanwalt und Fachanwalt für Medizin- und Sozialversicherungsrecht, Kanzlei Zimmer & Bregenhorn-Wendland, Magdeburg/Bochum
- Agenda:
- §§ 275, 276 SGB V, 3-stufiges Prüfverfahren; § 112 SGB V
- Aufwandspauschale
- Zahlungsverpflichtung der KK / Verrechnung /Nachberechnung des KH
- Beschluss des Großen Senats und Folgerechtsprechung
- SG und LSG Rechtsprechung zu diversen Themen

30.05.2012 - Bochum

Fortbildung des RV Westdeutschland: 1. Westdeutscher Medizincontrollertag

- Schwerpunkt: Pflegerische Leitungen im DRG-System, MDK-Fallbeurteilung
- Schwerpunkt: Kodierung

14.06.2012 - Heidelberg

Fortbildung des RV Rhein-Neckar: Aktuelle Aspekte der Rechtssprechung

- Referenten: Rechtsanwälte Frau Nicole Wagner und Herr Thomas Wernitz (med-juris)
- Agenda: Aktuelle Aspekte der Rechtssprechung
- Fallzusammenführung wegen Komplikationen
- Aufwandspauschale
- Laufzeit von MDK-Verfahren
- Ambulante OP im zeitlichen Zusammenhang mit stationären Leistungen
- Notfälle während der regulären Sprechzeiten der Niedergelassenen

Geschäftsbericht 2012

12.07.2012 - Halle

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: Auf den Punkt gebracht – Überzeugend Kommunizieren für Kodierfachkräfte

- Referent: Rüdiger Freudentahl, Trainer, Diplom-Kaufmann, Diplom-Handelslehrer; Trainingsschwerpunkte: Kundenpräsentationen, Stress- und Konfliktmanagement, Telefon, Diabolische Rhetorik
- Herausstellen der fachlichen Kompetenz gegenüber Vorgesetzten, Kollegen und Ärzten
- Körpersprache, Stimme und Worte im Klinikalltag sicher einsetzen
- Den eigenen Standpunkt durchsetzen: So liefern Sie in Besprechungen stichhaltige Argumente!
- Praktische Übungen mit individuellem Feedback

23.08.2012 - Neumünster

Fortbildung des RV Norddeutschland: Softwaretools für Medizincontroller und Kodierer

- Referenten: Thomas Dehne, Lohmann und Birkner, Berlin; Stefan Lachmann, KMS, Unterhaching; Norbert Witt, Cedavis Technology, Berlin; Joachim Meyer zu Wendischhoff, ID, Berlin
- Checkpoint DRG mit automatischer Rechnungsfreigabe; Lohmann & Birkner
- Strategische Unternehmensführung in einer Gesundheitsregion: Steuerung von Einweisern und Patienten; KMS
- Kann ich steuern? Und wenn ja, wie oft muss ich mich klonen? Cedavis
- Neue Funktionen im Controlling-Tool ID EFIX®: Simulation, Erlösverprobung, flexible Analysen, Einbindung von Psychiatrie-Daten und weitere; ID

13.09.2012 - 14.09.2012 - Heidelberg

Excelseminar

- Referenten: Dr. med. Sascha Baller und Maik Werner.
- Praxisorientiertes 2-Tages-Seminar

19.09.2012 - 21.09.12 - Braunschweig

12. Fachtagung des DVMD – mit Informationsmanagement in die Zukunft

- Unter dem Motto „Was bewegt und in der/die Zukunft?“ stehen aktuelle Entwicklungen in der Medizinischen Dokumentation im Fokus des fachlichen Austausches und der Weiterbildung.
- Tagungsort: TU Braunschweig

19.09.2012 - Bochum

Der Tag des PflegeKomplexMaßnahmenScores

- Veranstalter: Katholisches Klinikum Bochum in Kooperation mit der DGfM
- Don Quijote trifft Kairos - PKMS Erfahrungsbericht
- ZDF Zahlen Daten Fakten
- PKMS aus der Sicht der Krankenkasse

Geschäftsbericht 2012

- PKMS aus der Sicht der Kalkulierer
- PKMS aus der Sicht des MDK
- PKMS aus der Sicht der Entwickler
- PKMS aus der Sicht der Pflegedirektion
- PKMS aus der Sicht der Medizincontroller

20.09.2012 - Heidelberg

Fortbildung des RV Rhein-Neckar: Berichtswesen im Medizincontrolling

- Referenten: Maik Beltrame, Stellv. Geschäftsführer des St. Josefkrankenhauses in Heidelberg
- Zwei Modelle für ein Berichtswesen im Medizincontrolling

26.09.2012 - Schweinfurt

Diabetes mellitus richtig kodieren

- Veranstaltung der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling für Kodierfachkräfte
- Referent Dr. Erwin Horndasch, Mitglied im Vorstand der DGfM

26.09.2012 - 27.09.2012 - Wien

13. internationale Controller Gesundheitstagung: ICV-Forum Gesundheitswesen Österreich 2012

- Veranstaltung des AK Gesundheitswesen Österreich des ICV und Österreichisches Controllerinstitut

01.10.2012 - Frankfurt am Main

AG „Entgeltsystem in der Psychiatrie: 2. Jahrestagung „Entgeltsystem Psychiatrie“

- Moderation: Erika Raab und Dr. med. Claus Wolff-Menzler
- Programm:
- Was kostet das neue Entgeltsystem? Dr. med. Holger Hänsch
- Budgetermittlung nach dem Psych-Entgeltgesetz für die Jahre 2013 bis 2016 Marten Bielefeld
- Zwischenbericht aus dem BDK/DGPPN-Projekt: Versorgungsrelevante Indikatoren Dr. med. Claus Wolff-Menzler
- MDK in der Psychiatrie; Erika Raab
- Das neue Entgeltsystem in der Psychiatrie/Psychosomatik (PEPP); Dr. med. Martin Braun M.Sc.
- Aktuelle Projekte und IT-Entwicklungen - Kurzreferate

01.10.2012 - Frankfurt am Main

get together anlässlich des 12. Herbstsymposiums

- get together im Marriott Hotel in Frankfurt.
- Kontakte rund um das Medizincontrolling konnten in gemütlicher Atmosphäre geknüpft und aktiviert werden. Die Zeit für Gespräche wurde intensiv genutzt.

Geschäftsbericht 2012

02.10.2012 - Frankfurt am Main

12. Herbstsymposium: DRG-System 2013: „Wovon sollen wir träumen?“

- 12. Herbstsymposium der DGfM im Marriott Hotel in Frankfurt am Main
- Programm:
- Strafrechtliche Aspekte der Abrechnung im Krankenhaus; Alexander Badle
- Aktuelle Urteile zur stationären Krankenhausabrechnung; Rechtsanwalt Friedrich W. Mohr
- Der G-BA – Das unbekannte Wesen? Dr. jur. Rainer Hess
- Abrechnungsprüfung: Wie unterstützt die DKG die Krankenhäuser? Rechtsanwalt Andreas Wagener
- Praxis der Abrechnung: Der FoKA berichtet; Dr. med. Ulf Dennler
- PKMS: Einnahmequelle oder Abrechnungs-Chaos? Dr. rer. medic. Pia Wieteck
- Infektiologisch-ökonomische Analysen mit DRG-Routinedaten; Dr. med. Andrea Schindler
- Dr. Frank Heimig, InEK: „DRG-System 2013“

17.10.2012 - Jena

Symposium des RV Mitteldeutschland: Praxistaugliches Kodieren mit System – PKMS Heute und Morgen

- PKMS: Novizen oder Experten in der Umsetzung; Hr. Matthias Stolze, Stellv. Verwaltungsdirektor, BG-Klinik Bergmannstrost Halle/S.
- Wer schreibt, der bleibt!?! - Die Dokumentation des PKMS in der Praxis; Fr. Silke Scheibe, Verantwortliche PKMS/Dokumentation, Stationsleitung Uni Jena
- PKMS versus Förderprogramm „Pflege“ - Berücksichtigung im Landesbasisfallwert; Fr. Ulrike Kislak, Stellv. Referentin KH-Finanzierung, LKG Thüringen; Hr. Jens-Uwe Földner, Leiter Medizincontrolling, Zentralklinikum Bad Berka
- MDK - Komplexcodes und keine Ende; Fr. Dr. Frauke Lehr, Fachärztin, MDK Hessen, Team Consulting Stationär
- Weiterentwicklung des PKMS – Ein Instrument wird gestimmt; Fr. Dr. Pia Wieteck, Freiberufliche Pflegewissenschaftlerin

23.10.2012 - Mannheim

Treffen der Arbeitsgruppe Personalbemessung im Medizincontrolling

- Leitung: Herr Dr. Hänsch
- Wie viel ärztliche Kapazität ist notwendig?
- Wie lange dauert die Kodierung eines Falles je nach Fachbereich?
- Wie viele Fälle schafft ein Kodierer pro Tag?
- Wie lange dauert die Bearbeitung eines MDK Falles im Durchschnitt?
- Was kann eine Kodierfachkraft leisten, welche Tätigkeiten sind zwingend ärztlich?
- Welche Aufgaben gehören zu der Stellenbeschreibung einer Kodierfachkraft, eines Medizincontrollers, eines DRG-Beauftragten?

07.11.2012 - Halle

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: Kodierung Wirbelsäulenchirurgie für Kodierfachkräfte

- Referent: Dr. Volker Blaschke, Leiter Medizincontrolling, Schön Klinik Neustadt

Geschäftsbericht 2012

19.11.2012 - Frankfurt

Fortbildung des RV Mitteldeutschland: Auf den Punkt gebracht – Überzeugend Kommunizieren für Kodierfachkräfte

- Referent: Rüdiger Freudendahl, Trainer, Diplom-Kaufmann, Diplom-Handelslehrer; Trainingsschwerpunkte: Kundenpräsentationen, Stress- und Konfliktmanagement, Telefon, Diabolische Rhetorik
- Herausstellen der fachlichen Kompetenz gegenüber Vorgesetzten, Kollegen und Ärzten
- Körpersprache, Stimme und Worte im Klinikalltag sicher einsetzen
- Den eigenen Standpunkt durchsetzen: So liefern Sie in Besprechungen stichhaltige Argumente!
- Praktische Übungen mit individuellem Feedback

21.11.2012 - Neustadt

Fortbildung des RV Norddeutschland: 1. Modulare Endoprothesen; 2. PKMS – ein Erfahrungsbericht

- Anschließend Mitgliederversammlung des RV zur Wahl des Vorsitzenden des Regionalverbandes, des Stellvertreters und der Beisitzer

22.11.2012 - 24.11.2012 - Heidelberg

20. Intensivseminar Medizincontrolling

- 3-tägiges Intensivseminar
- Veranstalter: Universität Heidelberg Wissenschaftliche Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der DGfM
- Reduzierte Teilnahmegebühren für Mitglieder der DGfM)
- Diese Fortbildungsveranstaltung ist mit 24 Punkten der Landesärztekammer Baden-Württemberg zertifiziert.

27.11.2012 - Berlin

Fortbildung des RV Nordost: Auswirkung der aktuellen BSG-Rechtsprechung/ Aktuelle Medizinische Fragestellungen

- Referenten: Tobias van der Ploeg (Rechtsanwalt und Justiziar bei der AOK Nordost) und Heiner Fey (Rechtsanwalt, Kanzlei Roos Nelskamp Schumacher & Partner)

29.11.2012 - Heidelberg

Fortbildung des RV Rhein-Neckar: DRG-Update 2013

- Referent: Gerrit Frühauf M.Sc. Finanzvorstand der DGfM, Stellv. Vorsitzender des Regionalverbandes Rhein-Neckar; Dr. med. Sascha Baller M.Sc., Dr. Baller | Medizincontrolling
- Thema: G-DRG System 2013
- Agenda:

Geschäftsbericht 2012

- Systematische Übersicht über das G-DRG-System 2013
- Zusatzentgelte 2013
- Änderungen in den Deutschen Kodierrichtlinien 2013
- Änderungen in den Klassifikationssystemen ICD-10-GM und OPS

29.11.2012 - Wermelskirchen

Fortbildung des RV Wesetdeutschland: DRG-Update 2013 kompakt

- Referent: D. Lindner
- Thema: G-DRG System 2013
- Agenda: Das DRG System 2013 - ein Überblick- (Lindner)
- Änderungen DKR ; FPV (Lindner)
- Pause und Imbiß
- die wichtigsten Änderungen in ICD 2013 und OPS 2013 (Joswig)
- Diskussion

30.11.2012 - Heidelberg

Seminar MDK- und Erlösmanagement

- Veranstalter: Universität Heidelberg Wissenschaftliche Weiterbildung in Zusammenarbeit mit der DGfM
- Referent: Prof. Dr. med. Steffen Gramming, Verwaltungsdirektor des Ev. Krankenhauses Bad Dürkheim, Leiter des Patientenmanagements Ev. Krankenhäuser Bad Dürkheim und Zweibrücken, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling e.V.

03.12.2012 - Ingolstadt

Fortbildung des RV Süddeutschland: Abrechnungsprüfung im Krankenhaus unter Berücksichtigung der Rechtsprechung – Neuester Stand

- Veranstalter: Regionalverband Süd der DGfM
- Dr. Ulrich Hambüchen, Vorsitzender Richter am Bundessozialgericht Kassel: **Rechtsprechung des Bundessozialgerichts zur Abrechnungsprüfung im Krankenhaus - aktuelle Entscheidungen**
- Thomas Wolf, stellv. Leiter Geschäftsbereich III, Bayerische Krankenhausgesellschaft: **Die aktuelle Entwicklung der Abrechnungsprüfungen aus Sicht der Krankenhäuser**
- Dr. Erwin Horndasch, Generalsekretär der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling, Geschäftsbereichsleiter Risikomanagement und Berufspolitik: **Die aktuelle Entwicklung der Abrechnungsprüfungen aus Sicht der Krankenhäuser**
- Martin Spiegel, Leiter stationäre Versorgung, SIEMENS-Betriebskrankenkasse: **Die aktuelle Entwicklung der Abrechnungsprüfungen aus Sicht der Krankenkassen**
- Dr. Max-Peter Waser, stellv. Geschäftsführer, MDK Bayern: **Abrechnungsprüfung unter Berücksichtigung der Rechtsprechung aus Sicht des MDK in der Praxis**
- Doreen Ende, Leiterin Krankenhaus-Kompetenzcenter Barmer-GEK: **Abrechnungsprüfung unter Berücksichtigung der Rechtsprechung in der Praxis aus Sicht der Krankenkasse**
- Erika Raab, Klinikum Ingolstadt, Leiterin Medizincontrolling Klinikum Ingolstadt: **Abrechnungsprüfung unter Berücksichtigung der Rechtsprechung in der Praxis aus Sicht des Krankenhauses**